

**SCHAU
STUTT GART
SPIEL**

14. FEB 23

PREMIERE

DO – 23. FEB 23, 20:00 – NORD

DIE KRISE DES JUNGEN TÖRLEß

NACH ROBERT MUSIL

EINE KOOPERATION MIT DER HMDK STUTT GART

Inszenerung: Matthias Köhler

**Bühne und Kostüm: Ran Chai Bar-zvi, Musik: Antonia Matschig,
Licht: Michael Frank, Dramaturgie: Lennart Göbel**

MIT:

**Janina Fautz, Annabel Hertweck, Anja Pichler, David Richter,
Joscha Schönhaus, Furkan Yaprak**

Weitere Vorstellungen:

**24. / 25. / 28. Feb 23, 20:00
01. / 02. / 03. / 04. Mär 23, 20:00**

**Julia Schubart
Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart
julia.schubart@staatstheater-stuttgart.de
T: +49 (0) 711 2032 -262
www.schauspiel-stuttgart.de**

DIE KRISE DES JUNGEN TÖRLEß

„Und plötzlich merkst du, dass alles, was du hasst, du selbst bist, niemand sonst!“

An einem Elite-Internat im niederösterreichischen Schattenland werden der junge Törleß und seine Freunde Zeugen einer unerhörten Begebenheit; der Mitschüler Basini, getrieben von den materialistischen Ansprüchen der elitären Schulgemeinschaft, beklaut seine Freunde, um den Schein des wohlhabenden Dandys wahren zu können. Kurzerhand wird der Klassenkamerad erpresst, zum willigen Untergebenen degradiert, der zu folgen, zu gehorchen hat. Die Zeugen werden zu Tätern, die ihre Macht auskosten und zu gewalttätigen Handlangern ihrer identitären Unsicherheit werden. Doch hinter der Fassade aus Misshandlung und Demütigung eröffnet sich ein lustvoll-sensibles Spiel der Adoleszenz junger Menschen auf der Suche nach ihrem Platz in der Welt, von sexueller Befreiung und der moralischen Orientierung in einer brutalen Gesellschaft. Das Publikum wird zu Voyeur:innen der Irrungen und Wirrungen einer Generation, die sich nach Identität und Sicherheit sehnt.

Robert Musils (1880-1942) Debütroman von 1906 hat nicht an Aktualität eingebüßt. Die verwöhnten Jungakademiker:innen kommen ebenso bekannt daher wie das Streben nach Macht und das Ausnutzen eben dieser. Das heteronormative Familienideal wird nach wie vor sakral gepredigt. Der Voyeurismus, der geltende Drang nach Publikum, ist in unserer digital beschleunigten Zeit der sozial-medialen Archivierung, in der lieber einmal zu oft die Kamera gezückt wird, bestens aufgehoben.

Matthias Köhler begibt sich mit den Absolvent:innen der HMDK in ihrer Abschlussproduktion auf die Suche nach den Mechanismen der Gewalt, der lustvollen Entdeckung des Selbst und den Wechselwirkungen von Intellektualität, Sadismus und Ästhetizismus. Seine Adaption des nun bald 120 Jahre alten Stoffes nimmt Musils avantgardistischen Ansatz zum Anlass, hinter die Fassade des von Realismus und Psychologie der Jahrhundertwende geprägten Romans zu blicken. Ohne den Nährboden für den späteren Faschismus zu ignorieren, nimmt die Inszenierung das Heranwachsen junger Männer in den Mittelpunkt. In einem schnellen Abend zwischen Pop und Suspense werden die pathologischen Facetten der „Mannwerdung“, die Macht der Masse und die geheime Lust an Gewalt und Deprivation in einem so intimen wie grell-fluoreszierendem Raum wie unter einem Brennglas gezeigt.

Eine Kooperation mit der HMDK Stuttgart

Matthias Köhler studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaften in Wien, wo er auch lebt. Nach einer Zeit als Regieassistent am Schauspiel Köln, leitete er von 2016 bis 2018 im Kollektiv die Außenspielstätte *Britney* des Schauspiel Köln. Dabei kuratierte er ein interdisziplinäres, queer*feministisches Programm, mit zwei mehrtägigen internationalen Festivals als jährlichem Höhepunkt: *Britney X*. Matthias Köhler inszenierte bereits an zahlreichen deutschsprachigen Schauspielhäusern, darunter 2019 die Uraufführung *In Stanniolpapier* von Björn SC Deigner am Theater Bonn sowie die deutschsprachige Erstaufführung von Mark Ravenhills *Der Stock* (2020/2021) in Bamberg. Seine am TjG Dresden aufgeführte Inszenierung von *Movie Star* (Raziel Ried) wurde 2020/21 zum Heidelberger Stückemarkt eingeladen. 2015 gründete er das Kollektiv *wirgehenschonmalvor*, mit dem er in Wien wiederholt Projekte realisiert. Mit dem Bühnen- und Kostümbildner Ran Chai Bar-zvi verbindet ihn eine lange und regelmäßige Zusammenarbeit. *Die Krise des jungen Törleß* ist Matthias Köhlers erste Arbeit am Schauspiel Stuttgart.

Ran Chai Bar-zvi wurde 1989 in Jerusalem geboren. 2012 zog er nach Berlin und absolvierte ein Studium des Kostüm- und Bühnenbildes an der Kunsthochschule Berlin Weißensee. Erste Arbeiten führten ihn auf das B_Tour Festival, darüber hinaus wurde seine Lectureperformance *The Gender Quiz* im Rahmen des month of performance art aufgeführt. Ran Chai Bar-zvi ist als Bühnen- und Kostümbildner für Theater und Film aktiv, er arbeitete unter anderem für Rimini Protokoll und die Ruhrtriennale sowie an zahlreichen deutschsprachigen Schauspielhäusern. Die am TjG Dresden aufgeführte Inszenierung von *Movie Star* (R: Matthias Köhler) wurde 2021 zum Heidelberger Stückemarkt eingeladen. Seine Videoarbeiten, die in Zusammenarbeit mit den Künstler:innen Doireann O'Malley und Michael Portnoy entstanden, wurden in der Hugh Lane Gallery in Dublin sowie auf dem Festival Steirischer Herbst gezeigt. 2021 feierte Ran Chai Bar-zvi am Schauspiel Hannover mit *DARK ROOM* sein Debüt als Regisseur.

Antonia Matschnig aka Antonia XM ist Musik-Produzentin, Vokalistin und DJ. Seit sechs Jahren betreibt und kuratiert sie das Wiener Label "Ashida Park", das sich als Plattform für neue, hybride Formen elektronischer Musik, digitaler Kunst und digitalem Austausch versteht. In ihrer musikalischen Arbeit versucht sie mit konventionellen Genrezuschreibungen zu brechen und zu experimentieren. Hierbei ist sie vor allem von tagesaktuellem Geschehen sowie popkulturellen Ereignissen beeinflusst. Im Mai 2022 veröffentlicht Antonia ihre Debut-EP „DEMONS“, weiters hat sie Tracks und Remixes auf verschiedenen Labels wie Soulfeder, Hard Trade, Paynomindtous oder Cime herausgebracht.

PRESSEFOTOS

Die ersten Pressefotos zu *Die Krise des jungen Törleß* stehen ab 20. Februar [online](#) zur Verfügung.

KARTEN

Online

www.schauspiel-stuttgart.de/spielplan

Telefonisch

0711 - 20 20 90

Montag bis Freitag 10 bis 20 Uhr / Samstag 10 bis 18 Uhr

Tageskasse im Foyer des Schauspielhauses:

Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr / Samstag 10 bis 14 Uhr (ohne Abo)

Julia Schubart
Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart
julia.schubart@staatstheater-stuttgart.de
T: +49 (0) 711 2032 -262
www.schauspiel-stuttgart.de